

zum Grunde lag, der aber durch allerlei Zusätze, die man theils aus andern Evangelien, theils aus der Tradition von Christo und den Aposteln nahm, erweitert war -- des Evangeliums nach den Hebräern, *κατα τας Εβραϊους*, das andre, das Evangelium der zwölf Apostel, Justin aber *απομνημονευματα των αποστολων* nennt. Herrn Strochs Gründe sind so stark, daß nur der an der Wahrheit seines Satzes wird zweifeln können, der gern etwas bezweifeln möchte. Justin weicht nicht bloß stark von unsern Evangelien ab, sondern bleibt in seinen Abweichungen durch alle seine ächte Schriften hindurch bis auf die Stellung der Worte, und die größten Kleinigkeiten sich getreu; nie erwähnt er eines unsrer Evangelisten, nie unsers Matthäus, nie unsers Markus, so wenig als unsers Lukas und Johannes namentlich -- er, der doch im N. T. die Schriftsteller immer mit beigefügtem Namen citirt -- die evangelische Geschichte, aus der er schöpft, heißt bei ihm immer *απομνημονευματα των αποστολων*, eine Benennung die völlig mit dem Titel des Evangeliums nach den Hebräern übereinkommt, welches *ευαγγελιον κατα των αποστολων* genant wurde; Stellen, die bei uns theils im Matthäus, theils im Lukas stehen, führt er als zusammenstehend an, wie mans aus einem compilirten Evangelio, in dem Matthäus zum Grunde lag, und Lukas stellenweis eingeschaltet war, zu erwarten hatte; endlich finden sich einige der Fragmente, die uns aus dem Evangelio nach den Hebräern übrig sind, wörtlich im Justin wieder -- ist dies kein Beweis, daß sich Justin des Evangelium's nach den Hebräern bedient hat, so kan in der Gelehrsamkeit nichts bewiesen werden. Grabe
wit.